



**Allein gegen Viele:** Lisa Kumpf in der Rolle der „Elisabeth“ (ganz links) hat mit den Vorurteilen eines ganzen Theaterdorfs zu tun – und das ist auch für Zuschauer ganz schön spannend. Foto: Kläserer

**Bühnengesellschaft Sieglar mit demokratisch gewähltem Programm**

## See der tausend Wünsche

**dst Troisdorf.** Geschenke sind eigentlich etwas Schönes, doch den Ring, den Fürst Ottokar vor Jahren vom Teufel geschenkt bekam, tauschte er gegen seine Seele ein. In jedem Jahr taucht der Geist des Fürsten aus dem See auf und versetzt die Bewohner eines kleinen Dorfes in Schrecken. Um seinen Frieden zu finden, muss er den Ring des Teufels an ein Kind weitergeben. Die aufsässige Elisabeth, die wegen ihrer Streiche nur wenige Freunde hat, scheint dem Fürst genau die Richtige zu sein. Doch da hat er sich geirrt. Wie das Mädchen es schafft, mit Hilfe des Rings die Dorfbewohner auf ihre Seite zu ziehen, ist eine span-

nende Geschichte. Und umso unterhaltsamer, weil die „Bühnengesellschaft Sieglar – Die Volksbühne 1919/62“ mit ihrer Jugendgruppe und großem Elan den „See der tausend Wünsche“ von Werner Schulte in Szene setzte. Eigentlich hatten Spielleiter Thomas Spillecke und seine Kolleginnen Andrea Halber und Marion Loll ein ganz anderes Stück ausgewählt, ein Weihnachtsstück, weshalb die Premiere der Gruppe auch – anders als sonst – in die Vorweihnachtszeit fällt. Doch die Erwachsenen wurden von den Kindern und Jugendlichen überstimmt. Dass sie zu den „1000 Wünschen“ enorm viel Spiellust mitbringen, ist deut-

lich zu sehen, wie auch die Textsicherheit der Kinder, angefangen vom Jüngsten der Laienspielgruppe, Pascal Richters, bis hin zu der in der Rolle der Elisabeth sehr überzeugenden

Lisa Kumpf, erstaunt. Zu sehen ist der „See der tausend Wünsche“ am 2. und 3. Dezember, 15 Uhr, in der Aula Grundschule Ketteler Straße in Sieglar; Eintritt für Erwachsene fünf, für Kinder drei Mark.